

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 297.

Freitag, den 24. October.

1845.

### Vom Landtage.

(Schluß des Berichts über die Montags-Sitzung.)

Heuberger bedauerte schmerzlich den Verlust „der Sonne“, die in seiner Gegend sehr viel Gutes gewirkt; sie habe zwar auch manchmal nicht geschont, ihn selbst nicht, aber, so fuhr der Redner fort, — darum keine Feindschaft nicht; was solle nun das Volk im Gebirge lesen? Er bäte dringend, daß doch das Ministerium bedenken möge, daß das Volk auch erfahren wolle, wie es in der politischen Welt zugehe. Todt: auch er könne manchen Vers zu dem Liede von der Censur hinzufügen. Er führte zwei Fälle an, über die er sich beschwerte. Dem Herrn Staatsminister erwiderte er, daß die Censur und namentlich, ob sie mild sei, sich nicht aus dem, was gedruckt worden, sondern nur aus dem, was nicht gedruckt worden, aus dem Gestrichenen, beurtheilen lasse. Das Ministerium möge wenigstens thun, was Recht und billig sei. Was übrigens die vom Ministerium angeführte Pressfreiheit unter Censur anlange, so käme ihm dies vor, wie wenn man sagen wollte: ein Slave, der von seinem Herrn sehr gut behandelt werde, ja der es vielleicht in der Sklaverei besser habe, als er es sonst haben könne, sei deshalb nun auch frei oder noch besser daran, als wenn er frei wäre. Er ist und bleibt ein Slave. Der Paragraph wurde, obschon v. Thielau Theilung verlangte, weil wahrscheinlich die erste Kammer zwei Theile desselben nicht annehmen würde, zwar getheilt, aber in allen Theilen mit sehr großer Majorität angenommen. Beim letzten Paragraph nun erhob sich zuerst ein Mitglied der Deputation selbst, v. Planitz: gegen den letzteren Theil müsse er stimmen, denn Volksversammlungen schienen ihm höchst gefährlich und bedenklich. Er müsse so bestimmt gegen Volksversammlungen sich aussprechen, daß, wenn deren Gestattung in der Adresse stehen bleiben sollte, er dann gegen die ganze Adresse stimmen werde und zu stimmen bitte. Minister v. Falkenstein hielt eine Rede über das, wegen Beobachtung der Wahlfreiheit, der Regierung ausgesprochene Lob, mit der Mahnung, daß Andere auch ein Gleiches thun und keine Wahlumtriebe mehr im Volke vorkommen möchten. Mehrere Abgeordnete bitten zu gleicher Zeit um das Wort. Abg. Jani erhält es. Er schlägt ein Amendement vor, daß die Regierung hinsühre alle ungesetzlichen Wahlumtriebe im Volke durch geeignete Maßregeln unterdrücken möge! Er führte an, in einem Blatte habe gestanden: „den und den Juli in Chemnitz ritterschaftliche Wahl; ist uninteressant“; hiesse das nicht einen ganzen Stand, der 25 Abgeordnete in die Kammer sende, beleidigen? Auch v. Thielau, Dr. Geißler sprachen ihren tiefen Unmuth über diese Aeußerung eines Blattes aus. Dr. Schaffeath sprach nur über Volksversammlungen; das Verbot derselben sei wegen der Unbestimmtheit unausführbar, seien 3, 4, 5, 6 Personen eine Volksversammlung? wenn nicht, wie viel gehörten also der Zahl nach dazu? der Mißbrauch hebe den Gebrauch nicht auf; er wies auf England hin, wo Volksversammlungen stattfänden und der Staat dennoch feststände. Das Associationsrecht sei ein Recht der Persönlichkeit, ein natürliches Recht und stehe von

selbst zu. Ein Gesetz sei nur so lange gültig, als es nicht wieder vom Gesetzgeber aufgehoben worden, oder als seine Dauer im Gesetze selbst bestimmt sei; der Bundesbeschluß von 1832 sei nur auf die damalige Dauer bestimmt, sei jetzt also nicht mehr gültig. Min. v. Beschau: hierüber habe der Bundestag zu bestimmen; auch bei andern Regierungen ständen jene Beschlüsse noch in Gültigkeit. Min. v. Könniger fügte hinzu: das Verbot stehe schon um deswillen der Regierung zu, weil diese das Obergewicht habe. Oberländer nannte das Recht sich zu versammeln, das sociale Recht; Hensel II. nahm das Recht der Volksversammlungen ebenfalls in Schutz, v. Thielau, Dr. Geißler aber wären dagegen; letzterer führte an, daß ein einziger Mann in Leipzig Großes und Rühmliches gethan, er habe ganze Volksversammlungen beherrscht und Ruhe und Ordnung erhalten, aber dieser Mann habe auch eine solche Versammlung majestätisch genannt. Wohin solle es führen, wenn man schon Majestät einer Volksversammlung belege? Eisenstuck sprach für den Satz der Adresse, v. Sablenz dagegen, und dieser brachte auch das Amendement, das Wort „gesetzlich“ vor Versammlung einzuschalten, welches Unterstützung fand. — Oberländer kam auf die Wahlfreiheit zurück. Er, so wenig er auch sich zu einem Lobe der Regierung herzubringe und dies gern Andern überlasse, müsse doch nunmehr sagen, daß er dieses Lob beantragt und in die Adresse gebracht habe. Jetzt aber, nachdem die Regierung dafür Beschränkungen der Wahlfreiheit im Volke einführen wolle, müsse er sagen, daß es ihn gereue, jenes Lob in die Adresse gebracht zu haben, er werde nun auch selbst gegen dieses sein Lob stimmen; die Wahlen seien Sache des Volkes. Hensel II. beklagte sich über die Censurinstructionen, welche allerdings Beschränkungen für die Wahlfreiheit im Volke enthalten. Joseph: er wolle das Lob für die Ministerien nicht für deren Subalternen gelten lassen, man habe die Presse wieder angegriffen, er aber sage, sie habe ganz recht gehandelt, die Wahlen der Abgeordneten seien eine hochwichtige Angelegenheit für das Land, wenn für so wichtige Angelegenheiten die Presse sich nicht interessiren solle, so möchte er wohl wissen, was die Presse sonst noch zu thun habe. Entweder seien die Umtriebe erlaubte Mittel, oder nicht; im ersteren Falle, oder wenn sie, wie das Jani'sche Amendement sagt, so gesetzwidrig wären, so müßten sie, wie sich von selbst versteht, bestraft werden; aber sind denn solche Mittel vorgekommen? Der Staatsminister habe dies nicht gesagt. Sollte jede Nachricht über einen Wahlcandidaten schon ein Wahlumtrieb sein, so denke man von den Wählern doch gar zu gering; wenn ihre Ueberzeugung nicht besser und fester stünde, als daß jede Zeitungsnachricht sie sogleich umänderte, so sei damit nichts gesagt, als unsere Wähler seien noch gar keiner eigenen Ueberzeugung fähig, sie seien nicht werth, Wähler zu sein. Es sprachen noch mehrere Redner über diese Wahlfrage. Minister v. Falkenstein kam darauf zurück, daß bedauerliche Mittel angewendet worden wären, auf die Wahlen einzuwirken. Scholze sagte wieder: die Scribler oder die von der Feder (so pflegt der gedachte Abgeordnete stets die Herren Literaten zu nennen) hätten sich bei den Wahlen sehr schlecht benommen, sie hätten Männer



wahrscheinlich heruntergerissen und mißhandelt in der Presse, das solle die Regierung ändern, man habe doch den ersten Landtag auch seine Abgeordneten zu wählen gewußt, ohne jene Scribler. v. Thielau sprach seine Mißbilligung in gleichem Sinne aus und hob besonders hervor, wie sein Stand verletzt worden sei. Joseph erlangte noch einmal das Wort und sagte: seien unerlaubte Mittel vorgekommen, seien sogar Männer herabgestoßen und mißhandelt worden, so seien dies Vergehen, die nach unsern Gesetzen schon strafbar wären. Der gemachte Vorwurf treffe daher eigentlich nur die Obrigkeit selbst und zunächst die Censur, die solche Vergehen zugelassen. Wenn die Presse verleidend gewesen, so möchten die drei Herren ihm gegenüber, die sich so sehr darüber beklagen, bedenken, daß die Presse bei jedem Verhältnisse, welches sie bespricht, in denselben Fall kommen könnte; sie möchten daher nur consequent sein und gleich verlangen, die Presse solle gar nichts mehr schreiben. Seien die Mittel nicht unerlaubte und strafbare gewesen, so habe Niemand das Recht, sich über deren Gebrauch zu beschweren. Für ein unerlaubtes Mittel halte er es aber z. B. wenn ein Justizamtman mit in die Wahlversammlung gehe, seine als Wahlmänner anwesenden Gerichtsuntergebenen warne, für eine genannte Person zu stimmen, sogar Vorzeigung der Wahlzettel verlange, um sich zu überzeugen, daß sie in seinem Sinne gestimmt; dies sei allerdings ein unerlaubtes Mittel, und wie die Regierung eine Mahnung erlasse, daß man nicht Wahlumtriebe mache, so wolle auch er die Mah-

nung erlassen, daß die Regierung dafür Sorge, daß ihre Beamten dem von ihr gegebenen Beispiele der Achtung für die Wahlfreiheit nachfolgen. Wenn das Lob der Regierung von dieser damit gelohnt werden sollte, daß man eine freiere Bewegung im Volksleben niederdrücke, so wolle auch er vor diesem Lobe sich hüten. Todt: er wolle die Kammer (es war nämlich 5 Uhr und ganz düster geworden!) nicht in die Finsterniß führen und sich lung halten; er spreche sich gegen Jani's Amendement aus, da dieses die Polizei in Wahlangelegenheiten einführen wolle; er spreche sich gegen jede Aenderung des Paragraphen aus, denn wenn Volksversammlungen verboten blieben, könne man am Ende das Constitutionsfest nicht mehr feiern, und hat ihn anzunehmen „wie er leidet und lebt.“ Dies geschah auch mit bedeutender Stimmenmehrheit. Das Jani'sche Amendement, eben so das Sablenz'sche wurden verworfen und die Adresse mit 57 gegen 12 Stimmen angenommen.

**Die Petition wegen Einführung von Schwornengerichten**

ist mit 314 Unterschriften versehen am 23. d. M. an die Ständeversammlung abgesendet worden. Unter den Unterzeichnern, so weit deren Stand angegeben ist, befinden sich 82 Kaufleute, 29 Buchhändler, Buchdrucker u. s. w., 95 Handwerker, Fabelkanten und sonstige Gewerbetreibende, 32 Rechtsgelehrte, 27 Lehrer und Privatgelehrte, 12 Aerzte.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

**Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker, vom 24. October 1845 an,**

nach dem jetzigen Preise des Scheffels vom besten Weizen zu 5 Thlr. 5 Ngr. bis 5 Thlr. 10 Ngr. des Scheffels Korn zu 3 Thlr. 22 Ngr. bis 3 Thlr. 27 Ngr. gerechnet.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage, zu geben:

Franzbröt	
für drei Pfennige	4 1/2 Loth.
Semmel	
für drei Pfennige	6 Loth.
Dreilinge	
für drei Pfennige, Weizen mit Roggen vermischt,	8 1/2 Loth.
Kernbröt	
für drei Pfennige	9 1/2 Loth.
= einen Neugroschen	1 Pfund 1/2
= zwei dergleichen	2 „ 1

An gutem reinen Roggenbrote liefern die Stadtbäcker

für zwei Neugroschen	2 Pfund 1 Loth
für vier dergleichen	4 Pfund 4 Loth.
= sechs dergleichen	6 „ 7
= acht dergleichen	8 „ 12

die Dorfbäcker

für zwei Neugroschen	2 Pfund 1 Loth.
= vier dergleichen	4 „ 4
= sechs dergleichen	6 „ 7
= acht dergleichen	8 „ 12

Im Uebrigen wird sich auf die Preis- und Gewichtsbestimmung vom 6. October d. J. bezogen. Leipzig, am 22. October 1845.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Demuth.

**Bekanntmachung.**

Die nachstehend angegebenen Gegenstände sind in hiesiger Stadt entwendet worden:

- 1) am 11. jetzigen Monats aus einem in der Nicolaisstraße gelegenen Hause  
ein neuer Rock von schwarzem Tuche, mit schwarzem Sammettragen und schwarzseidenem Futter,  
eine Brille mit silbernem und vergoldetem Gestell,  
ein Knaben-Rock von blauem Tuffel,  
ein Schlaspelz mit weißem Schaaffellfutter und grauem Rankin-Ueberzuge und  
ein Paar schwarze Zeugschuhe;
- 2) am 18. jetzigen Monats aus einer in der Katharinenstraße befindlichen Privatwohnung:  
eine Webe weiße Leinwand 72 Ellen lang und ungefähr 3/4 Elle breit.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des gestohlenen Gutes warnen, fordern wir Jeden, welcher über diese Diebstähle oder die Diebe einige Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, sich deshalb ungesäumt bei uns zu melden.

Leipzig, den 21. October 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol. Dir.

Heinze, Act.

Heute und folgende Tage  
**Ausstellung**  
des  
**Leipziger Kunstvereins**  
in der Buchhändlerbörse.  
Geöffnet von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.  
Eintrittspreis 5 Ngr.  
Kataloge werden an der Kasse gleichfalls für 5 Ngr. ausgegeben.  
**Nächste Woche Schluß der Ausstellung.**

**Naturwissenschaftliche Vorlesung**

Sonnabend den 25. October im Konferenzsaale der Nicolaischule von 7 bis nach 8 Uhr Abends.

**Eintritt unentgeltlich.**

Damen und Herren ladet ergebenst ein

Dr. Oswald Marbach.



**Theater der Stadt Leipzig**

Freitag den 24. October 1845

zum dritten Male:

**Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten,**  
Lustspiel in 4 Acten von Deinhardtstein.

Personen:

Wilhelm Fürst	Herr Richter.
Michael Steinmann, Rath,	„ Keller.
Mathilde, seine Tochter,	Fräul. Geh.
Ruh von Rappert, Rentier,	Herr Marr.
Emma, seine Tochter,	Fräul. Unzelmann.
Baron Lieven, Oberdirector,	Herr Wacker.
Friedrich von Herberg	„ Linde.
Ein fürstlicher Commissair	„ Kasten.
Theodor, Gastwirth zum Mohren,	„ Ballmann.
Rosa, seine Tochter,	Fräul. Göbner.
Benjamin, Oberkellner,	Herr Bernhardt.
Ein Bedienter des Baron Lieven	„ Ludwig.
Erster Kellner	„ Steinel.
Zweiter	„ Post.

Die Handlung geht in einer kleinen deutschen Stadt vor.

Sonnabend den 25. October. Mit aufgehobenem Abonnement:  
**Concert der Fräulein Elsa Cristiani.** Vorher:  
**Humoristische Studien,** Lustspiel von Ledrun.Sonntag den 26. October: **Tell,** große romantische Oper  
von Rossini.**Die Musikgesellschaft Euterpe**Wie auch im bevorstehenden Winter, wie früher, 10 Concerte  
im Saale der Buchhändlerbörse gehen unter Direction des Herrn  
Meyer, Chordirectors beim hiesigen Theater. Außerdem hat  
Herr Kapellmeister Lorking die Güte gehabt, die Zusicherung  
zu ertheilen, daß er bei fernem Aufenthalt in Leipzig mehrere  
seiner neuen Compositionen zur Aufführung bringen werde.Den geübten Abonnenten, zu welchen die bereits im Lauf  
befindliche Subscriptionliste noch nicht gelangte, bekommen die-  
selbe in den nächsten Tagen zu gefälliger Bethätigung zugesen-  
det. Außerdem werden Anmeldungen angenommen bei Herrn  
Sensal Schütz, Petersstraße Nr. 23, sowie in der Musikalien-  
handlung von Fr. Hofmeister, wo das Programm einzusehen  
ist.Die Concerte beginnen nach dem Schluß der Kunstausstellung,  
Anfangs November und finden in der Regel Dienstags statt.  
Leipzig, den 12. October 1845.**Das Directorium.****Stiftungsfest der polytechnischen  
Gesellschaft.**Heute den 24. October wird dasselbe im Hotel de Prusse  
gefeiert werden. Diejenigen Mitglieder, welche sich noch nicht  
mit Tischkarten versehen haben, wollen bis Donnerstag Abend  
im Comptoir von Fr. Hofmeister dergleichen abfordern für  
sich und ihre Gäste.Dem Feste vorher geht die gewöhnliche allgemeine Versamm-  
lung um 7 Uhr in der I. Bürgerschule, Mittelgebäude parterre,  
wozu sämmtliche Mitglieder der Gesellschaft, so wie Fremde, die  
sich für den Fortschritt im Gewerbswesen interessieren, hiermit  
eingeladen sind.**Das Directorium.**Bei Ignaz Jackowiz in Leipzig, Universitätsstraße  
Nr. 2, erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:**Sporschil, Johann, Beweis der Noth-  
wendigkeit,** das von der königl. sächs.  
Staatsregierung in Betreff der sich  
Deutschkatholiken nennenden Dissiden-  
ten vorgeschlagene Interimisticum in ein  
Definitivum zu verwandeln.

Gr. 8. Geh. 4 Gr. = 5 Ngr.

In dieser Schrift wird klar gezeigt, daß ein

Interimisticum die Religionswirren nicht stillen  
werde und wie man es angreifen müsse, das Uebel  
aus dem Grunde zu heilen.**Heute v. 8 Uhr an Auction  
von Blumenwiebeln: Peters-  
straße Nr. 23.**\*\* A. Froelich (Sprachlehrer, Rossplatz Nr. 882)  
continues to teach the French and English languages, after  
a most practical method, to the early improvement of his  
Pupils. Terms moderate.Um die französische Sprache nach einer neuen  
und faßlichen Methode in möglichst kurzer Zeit  
gründlich zu erlernen, wird von einem theoretisch  
und praktisch erfahrenen Manne Erwachsenen so  
wie Kindern unter sehr billigen Bedingungen Un-  
terricht ertheilt. Das Nähere Königspl. 16 (Fortuna), 4. Et.**Clavier- und Gesangunterricht.**Ein junger Mann, der schon seit längerer Zeit dergl. Unter-  
richt ertheilt, wünscht noch einige Stunden zu besetzen. Näheres  
Petersstraße Nr. 13 im Pianofortemagazin.Unterzeichnete giebt fortwährend jungen Damen Unter-  
richt in feinen weiblichen Arbeiten, namentlich im Plattstich,  
Reschorener oder Plüsch-, erhabener Natur-,  
Saamen-, Gewürz-, Gold- und Silberstickerei,  
auch im Vorzeichnen. Proben liegen zur Ansicht bereit. —  
Auf Verlangen würde dieser Unterricht auch in der Wohnung der  
Lernenden ertheilt werden. Clara Fließbach, Blumengasse 7.**Localveränderung.**Von heute an habe ich meine Schenkewirtheitschaft in die Schloß-  
gasse Nr. 9 verlegt und bitte ein geehrtes Publicum, das mir  
früher geschenkte Zutragen in meinem neuen Locale mir auch  
zukommen zu lassen. Für gute Speisen, kalte und warme Ge-  
tränke und gute Bedienung werde ich stets sorgen.

Schloßgasse Nr. 9.

F. W. Gestewitz.

**Localveränderung.**Von heute an befindet sich mein Comptoir in der Glocke, Brühl  
Nr. 3, 1. Etage. Leipzig, den 23. October 1845.

J. C. Eichorius.

**Wohnungs-Anzeige.**Von heute an wohne ich in Reichels Garten, durch den alten  
Hof rechts Nr. 2. Schenkewirth C. F. Albert.**Wohnungs-Veränderung.** Von heute an ist meine  
Wohnung: Universitätsstraße Nr. 10, im silbernen Bär.  
Den 20. Oct. 1845. C. W. Niedel,  
Graveur und Steinschneider.**Das König'sche Lese-Institut**

befindet sich jetzt Petersstraße, 3 Rosen, im Hofe links.

Der Endesunterzeichnete erlaubt sich, allen resp. Buch- und  
Kunsthandlungen, so wie den Herren Künstlern seine litho-  
graphische Anstalt in Kreidendruck und Stein-  
druckerei bestens zu empfehlen, indem er bei starken Aufträgen  
gleichmäßig gute, klare und kräftige Drucke bei schneller und bil-  
liger Bedienung zu liefern verspricht.

J. Braunsdorf,

in Dresden, innere Rampische Gasse Nr. 21.

**Ausverkauf.**Die noch von der Messe übrig gebliebenen Gegenstände des  
H. Piotrowski'schen Waarenlagers sollen noch billig abgelassen  
werden in der Katharinenstraße Nr. 26, 1 Treppe hoch.



**Bekanntmachung.**

Die von dem unterzeichneten Vereine auch im künftigen Winter zu bewirkende Vertheilung von Suppe beginnt mit dem 10. November; es haben sich daher Alle, welche dabei berücksichtigt zu werden wünschen, in der Zeit von und mit dem 27sten October bis mit 1. November d. J., und zwar Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Locale der Anstalt persönlich zu melden, auch, dafern sie dem Vorstande nicht bereits bekannt sind, sich durch glaubwürdige Zeugnisse über ihre Verhältnisse genügend auszuweisen.

Schließlich bitten wir die verehrten Hausbesitzer, und überhaupt Alle, denen diese Aufforderung zu Gesicht kommt, die ihnen bekannten Unterstützung Bedürftigen darauf aufmerksam zu machen.

Leipzig, im October 1845.

Der Frauen-Gilfs-Verein.

**Bekanntmachung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum machen wir die ganz ergebene Anzeige, daß die seither von unserer nun seelig entschlafenen guten Mutter, Marie verw. Jünger, verehel. gew. Dr. Schneider, geführte Wirthschaft des **Hôtel de Prusse** nicht die mindeste Störung erleidet und von den Unterzeichneten fortgeführt wird.

Wir bitten um die Fortdauer des der Dahingeshiedenen so vielseitig bewiesenen Vertrauens, was wir bemüht sein werden, uns durch die aufmerksamste und sorgfältigste Bedienung zu erhalten.

Leipzig, den 24. October 1845.

Hochachtungsvoll  
Geschwister Schneider.

 Von den vorzüglichsten Sorten  
**Harlemer und Berliner**  
  
**Blumenzwiebeln**

aller Art sind noch in guter Waare vorräthig, so wie dazu passende Gläser, und werden, um schnell damit zu räumen, nach Verhältnis der Sorten, billiger verkauft.

Carl Friedr. Nieschel.

NB. Nur noch bis nächste Woche in Hohmanns Hofe, Petersstraße Nr. 41, zu haben. Zugleich wird auf die Holl. Maisblumen-Keime, die so eben angekommen, aufmerksam gemacht.

**Johann Maria Farina**

aus Cöln, Rheingasse Nr. 23,

empfehlte sein Lager von **echtem Eau de Cologne** en gros und en detail. Das Local befindet sich jetzt im Gewölbe **Thomasgässchen Nr. 10.**

**Therese Bilz,**

Thomasgässchen Nr. 11, erste Etage,

empfehlte ihr neu etablirtes Lager angefangener und fertiger Stickereien zu den billigsten Preisen.

Strick-, Gold-, Silber- und Stahlperlen, Börsenquästchen, Börsenbommeln und Ringe in Stahl, Perlmutter und Bronze, ferner echt englische blauöhrige Nähadeln, Steck-, Strick- und Haarnadeln, empfehlen zu billigsten Preisen

**Mantel & Riedel,**

Markt Nr. 1/16, unterm Café national.

Eine Partie seidene Bänder auf Winterhüte empfehlen à 1½ und 3 Ngr. die Elle

F. W. Schmidt u. Co.,  
Markt, Stieglitz's Hof.

**Cravaten, Shlipse und Jaromirs,**  
**Bunt seidene Tücher und Shawls,**  
so wie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel, empfehle ich unter Zusicherung der billigsten Preise einer gütigen Berücksichtigung bestens.  
**Adolph Görtsch,**  
Markt Nr. 16/1, Ecke der Petersstraße.

Paille gl. Herren-Handschuhe von 7½ Ngr. an,  
Paille u. weiße dito für Damen von 5 Ngr. an,  
Weiße gl. ½ lang dito dito von 7½ Ngr. an,  
empfehle ich zu den bevorstehenden Wällen einer gütigen Berücksichtigung bestens.  
**Adolph Görtsch,**  
Markt Nr. 16/1, Ecke der Petersstraße.

Ich halte fortwährend Lager

**weisser Schweizer Stickereien,**

bestehend in:

**Kragen,**  
**Canezous,**  
**Modesties,**  
**Hauben,**  
**Aermel,**  
**Einsatz,**  
**Kinder-Mützchen**

**und Kleider,**  
**Pelerinen,**  
**Chemisetten,**  
**Guimpes,**  
**Manschetten,**  
**Batist-Tücher,**  
**Ansatz-Streifen,**

und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.  
**Heinrich Schmidt,** Hainstrasse Nr. 4.

**\* Ich verkaufe billig \***

echte schöne Sammet-Hüte, Atlas-Hüte, die beliebtesten Band-Hüte, Manchester-Hüte, alles Pamela-Form, Kinderhüte, Kapuzen, alle Arten Hauben, Haar-Arrangements in größter Wahl.  
**G. Rosenlaub.**

**Jagd-Requisiten**

in vollständiger reicher Auswahl empfiehlt  
**G. D. Seiffinger,** Grimmasche Straße Nr. 27.



## Robert Gehricke,

der Leipziger Bank vis à vis,  
empfehle sein **En gros- und Detail-Lager** von  
**Spahnplatten, übersponnenen Drath, Drathband,  
Strohband, Saubengestelle, Gutdeckel,** zu den  
billigsten Preisen.

## Das westphälische Eisengußwaaren-Lager,

in dem sich besonders sehr billige und mit Kochröhren versehene  
Defen wie vollständige Kochmaschinen auszeichnen, empfiehlt zur  
gefälligen Ansicht in Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 9  
**F. W. Sübner.**

## Zwickauer Steinkohlen und Coaks

empfehle in **besten Qualität und zu billigen Preisen**  
**Ernst Amandus Herrmann,**  
Windmühlenstraße Nr. 5.

**Hausverkauf oder Vermietung.** Von Ostern k. J.  
ist in der Johannisgasse eine Parterrelocalität nebst einem Logis,  
1 Treppe hoch, zu vermieten; auch könnte das Haus käuflich  
übernommen werden. Näheres Amtmannshof, **Schröters  
Eßniederlage.**

**Zu verkaufen** ist eine holländische Windmühle mit Back-  
gerechtigkeit. Alles Weitere bei **J. G. Otto** am Kopplatz,  
goldne Brezel.

Mehrere Körbe guter Buchsbaum, zu Einfassungen, sind zu  
verkaufen: Querstraße Nr. 12a beim Gärtner.

**Kartoffelverkauf.** Eine Post von 20—25 Scheffeln,  
theils blaue, theils weißgute Kartoffeln, sind zu verkaufen  
durch den Gärtner **Senze** auf dem Neumarkt, Martins Haus,  
Nr. 23 im Hofe 2 Treppen.

**Zu verkaufen** ist ein eiserner Postamentofen für den  
Preis von 12 Thln.: Windmühlenstraße Nr. 50, parterre.

**Zu verkaufen** ist ein Bücherschrank mit Glashüren, ein  
Stehpult und eine Kinderwiege: Täubchenweg Nr. 4, 3 Tr. links.

**Zu verkaufen** ist ein Divan: Burgstraße Nr. 21, vierte  
Etage vorn heraus.

Von Sonnabend als den 25. Oct. ist täglich von früh 7 Uhr  
an in der goldnen Sonne, Frankfurter Straße, im Hofe gute  
Milk à Kanne 9 Pf., so wie auch gute Sahne zu haben.

Gänseleber in Gelé, portionsweise, so wie in Formen ist zu  
haben: Frankfurter Straße Nr. 49 bei  
**W. Scholz,** sonst Buch.

Warme Wiener Würstchen, Straßburger Knackwürste, Schweins-  
pökelfleisch ist fortwährend zu haben bei  
**Ernst Bönnemann,** Reichstraße, Selliers Haus Nr. 55.

## Zu kaufen gesucht

wird ein Ofenschirm von Blech und ein zweiflügeliges Sopha.  
Adressen sind abzugeben: Windmühlenstraße Nr. 50, parterre.

Eine in gutem Zustande sich befindende Chaise ist billig zu  
verkaufen beim Schmiedemeister **Luzi** in der Postwagenremise.

**Leere Weinflaschen** kauft  
**Richard Winkler,** Zeilher Straße Nr. 23.

Gegen sichere hiesige Hypothek werden **400, 600, 1200  
und 5000** Thlr. zu erlangen gesucht durch  
Adv. **Gustav von Mücke,** Ritterstraße Nr. 36.

**Auszuheben** sind **10,000** Thlr. gegen pupillarische  
Sicherheit. **Dr. Schüler,** große Fleischergasse Nr. 16.

**Gesuch.** Sollte eine gebildete Dame geneigt  
sein, ein gefühlvolles, moralisch erzogenes  
junges Mädchen, von auswärtigen honetten  
Aeltern, so in ihr Haus aufzunehmen, daß die  
fernere Ausbildung des jungen Mädchens als  
Hauptzweck betrachtet wird, so bittet man die  
Adresse mit **R. S. L. F.** in der Expedition  
dieses Blattes abgeben zu lassen.

Ein guter Lehrer der französischen Sprache wird gesucht.  
Adressen F. G. gefälligst in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Lehrlingsgesuch.** Ein Bursche, welcher Lust hat Tisch-  
ler zu werden, kann sich melden: Windmühlenstraße Nr. 29/893  
beim Tischlermeister **Brauer.**

Ein Laufbursche wird sofort gesucht: Grimma'sche Straße  
Nr. 24, erste Etage.

Gesucht wird ein Laufbursche, der sich über seine Brauchbar-  
keit und Ehrlichkeit genügend auszuweisen vermag, bei  
**Louis Schubert,** Palastraße Nr. 12.

Einige grüßte Demoiselles finden sogleich Engagement im Puß-  
geschäft von **J. Briefer,** Salzschänke Nr. 6.

Ein hübsches, ordentliches Mädchen, oder Frau, wird zur Auf-  
wartung gesucht für eine Dame in der Nähe der Mühlgasse  
Nr. 1/777, 1 Treppe links.

**Gesucht** wird zum 1. November ein Mädchen, das mit guten  
Zeugnissen versehen und auch in der Küche erfahren sein muß.  
Zu erfragen Gerbergasse im weißen Schwan parterre.

Ein Mädchen, welches kochen kann, reinlich ist und sich jeder  
häuslichen Arbeit willig unterzieht, kann zum 1. November a. v.  
antreten, wenn sie gute Atteste mitbringt: Ritterstraße Nr. 9,  
2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. Nov. ein Mädchen für häusliche  
Arbeit: Nicolaisstraße Nr. 48, 3 Treppen vorn heraus.

**Gesucht** wird ein ordentliches Dienstmädchen zu  
häuslichen Einrichtungen: Querstraße Nr. 3, 2 Treppen.

**Gesucht** wird den 1. Nov. ein reinliches, ordentliches Dienst-  
mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist: Grimma'sche  
Straße Nr. 23 parterre.

**Gesucht** wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienst-  
mädchen sogleich oder zum 1. Nov. d. J. am Thomaskirchhofe  
Nr. 1/156, Mittelgebäude, 3. Etage rechts.

**Gesucht** wird ein reinliches Kindermädchen: Neukirchhof  
Nr. 28, parterre.

**Gesucht** wird zum 1. November ein an Ordnung und  
Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen in Nr. 14/832 am Floßthor.

**Gesucht** wird ein Dienstmädchen, sogleich: Gerbergasse  
Nr. 43 im Hofe 1 Treppe.

**Gesucht** wird zu sofortigem Antritt ein starkes Dienst-  
mädchen, welches in der häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist.  
**C. F. Albert,**

Schenkewirth, Reichels Garten, durch den alten Hof rechts Nr. 2.

**Gesucht** wird zum 1. November ein ordentliches reinliches  
Dienstmädchen. Zu erfragen am obern Park Nr. 5, par-  
terre.

**Gesucht** wird zum 1. November ein in der Küche erfahre-  
nes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen: Riemanns Haus  
vor dem Zeilher Thore, zweite Etage.

**Gesucht** wird zum 1. November ein mit guten Zeug-  
nissen versehenes Kindermädchen: Tauchaer Straße Nr. 16,  
parterre rechts.

**Gesucht** wird zum 1. November ein reinliches, gut em-  
pfohlenes Dienstmädchen: Nicolaisstraße Nr. 14, 5 Treppen.



**Gesucht** wird zum 1. November ein reinliches und arbeitssames Dienstmädchen. Das Nähere zu erfahren: Windmühlenstraße Nr. 6 im Gewölbe.

Ein **Lithograph**, in **Rotenarbeit** völlig geübt, wünscht baldige Beschäftigung. Näheres im Antiquar-Geschäft, Unterverstärksstraße, große Feuerkugel.

**Dienstgesuch.** Ein junges, gebildetes Mädchen, welches im Rechnen, Schreiben und übrigen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht eine Stelle als Laden- oder Stubenmädchen. Nähere Auskunft ertheilt gefälligst Hr. **Otto** am Kopplatz, g. Bregel.

**Gesuch.** Eine Kinderstube in gesetzten Jahren, welche die schönsten Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzeigen kann, sucht zum künftigen ersten Nov. einen Dienst. Zu erfragen in der Peterstraße (Holbergs Haus) in der Mühlentube.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum ersten einen Dienst als Jungfer oder Stubenmädchen. Zu erfahren Lurgensfelde Garten Nr. 8, 3 Treppen.

**Gesucht** wird in der innern Stadt ein mittleres Logis, wo möglich parterre oder höchstens 1 Treppe hoch, wobei vorzüglich auf eine helle, geräumige Küche gesehen wird. Schriftliche Nachweisungen unter A. D. wird die Expedition d. Bl. entgegennehmen.

**Logisgesuch.** Ein Familienlogis im Preise von 50 bis 70 Thlr. in der Grimma'schen Vorstadt, mit langem und hellem Boden, wird **sofort** zu miethen gesucht. Gefällige Adressen erbittet man sich Nicolaisstraße Nr. 52 im Gewölbe links.

**Gesucht** wird sofort ein Logis mit einer geräumigen Wohnstube und zwei Kammern, Holzraum und im Keller einen Platz für jährlich 20 bis 30 Thlr. Anmeldungen werden erbeten: Hospitalstraße Nr. 1, beim Kofferträger Herrn **Sodann**.

**Zu miethen gesucht** wird eine geräumige, trockene Niederlage, ohnweit Katharinenstraße Nr. 15, woselbst in der 3. Etage Adressen abzugeben.

### **Vermiethung.**

Ein erhöhtes Parterre von 4-5 Zimmern und eine zweite oder auch erste Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör, am bayerischen Plage Nr. 5, mit freier Aussicht auf den Säch.-Bayer. Bahnhof, zu Weihnachten oder zu Ostern zu beziehen, und das Nähere daselbst im Hinterhause zu erfragen.

### **Vermiethung.**

Drei Gewölbe, eine Niederlage und ein großer Saal in einer Hauptstraße der innern Vorstadt Leipzigs, als für Materialisten, Seiler, Posamentierer oder Fabrikgeschäfte u. sehr passend, sind zu vermieten und sogleich zu übernehmen. Das Nähere ertheilt Herr **Schröter**, Antonstraße Nr. 14.

**Vermiethung.** In der Reichstraße Nr. 12, 1. Etage, ist eine gut meublirte Erkerstube nebst Schlafcabinet sofort zu vermieten.

### **Sofort zu vermieten**

eine freundliche, wohl eingerichtete erste Etage von 4 Stuben nebst Zubehör in Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9.

Zwei Parterre-Locale in der Friedrichsstadt, die sich zur Schankwirtschaft oder Bletualienhandel besonders eignen, sind sofort und resp. von Weihnachten a. c. ab zu vermieten. Näheres Bühl Nr. 30, 2 Treppen.

### **Niederlage zu vermieten.**

Auf dem Schimmelschen Gute vor dem Flosthore ist eine massive neu erbaute sehr geräumige Niederlage, die sowohl trocken als auch hell, sofort zu vermieten.

**Zu vermieten** ist ein eingerichtetes Restaurations-Local, für nächste Weihnachten. Näheres Markt Nr. 14 beim Hausmann.

**Vermiethung:** Zelter Straße Nr. 14, 1 Treppe hoch vorn heraus, eine meublirte große Stube mit besonderem Eingang.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube mit oder ohne Möbel: große Fleischergasse Nr. 11, 3 Treppen vorn heraus.

**Zu vermieten** ist eine gut möblirte Stube mit Kofen: große Fleischergasse Nr. 16, 1 Treppe, der Tuchhalle gegenüber.

**Zu vermieten** sind 2 freundliche, fein möblirte Stuben mit und ohne Schlafzimmern: Nicolaisstraße Nr. 19, 3. Et. vorn.

**Zu vermieten** ist ein meßfreies, gut ausmeublirtes Zimmer nebst Schlafgemach auf dem Neakirchhofe Nr. 46, 2 Treppen.

**Zu vermieten** sind ein paar fein meublirte Stuben, mit und ohne Schlafzimmern. Zu erfragen Klosterstraße 8, 2 Tr.

**Offen** sind zwei freundliche Schlafstellen: lange Straße Nr. 12, drei Treppen.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube mit Bett, sogleich zu beziehen: Poststraße Nr. 3, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist sogleich an ledige Herren eine Stube mit Schlafkammer: alte Burg Nr. 8, 2. Etage vorn heraus; auch ist daselbst ein Bücherschrank zu verkaufen von 12 bis 3 Uhr.

**Zu vermieten** sind zwei ausmeublirte Stuben: Brühl Nr. 5, 2 Treppen.

**Zu vermieten** sind zwei neben einander stehende Stuben an einen oder zwei ledige Herren: Hall. Straße 8/462, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein Logis auf der Ulrichgasse Nr. 964 und kann sogleich bezogen werden.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube mit oder ohne Schlafzimmern an einen soliden Herrn: Brühl, Krasts Hof, zweiter Hof rechts, 2 Treppen bei **Seinhold**.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten: große Fleischergasse Nr. 1, 3 Treppen.

**Zu vermieten** und gleich zu beziehen ist eine Stube mit 2 Betten an ledige Herren: Reichels Garten, Moritzstr. 4.

**Zu vermieten** und sogleich oder später zu beziehen ist ein schönes freundliches, fein möblirtes Zimmer nebst hellem Schlafgemach an einen oder zwei Herren: Salzgäßchen Nr. 6 in der 3. Etage vorn heraus.

**Zu vermieten** ist eine gut gehaltene Familienwohnung von 5 Stuben und Zubehör im Innern der Stadt von Weihnachten an durch Adv. **von Mücke**, Ritterstraße Nr. 36.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube vorn heraus für ledige Herren: große Fleischergasse Nr. 12, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist an einen Herrn eine freundliche möblirte Stube nebst Schlafgemach (Aussicht nach der Promenade) und entweder sofort oder auch später zu beziehen. Näheres zu erfragen Kopplatz Nr. 9, 3 Treppen hoch.

**Zu vermieten** sind neben einander 2 freundliche Stuben in der ersten Etage, Aussicht auf die Promenade, bei

**W. Schütze**, am Kopplatz in der Bregel.

Ein **Fortepiano** ist billig zu vermieten: neue Straße Nr. 10, 2 Treppen rechts, von 11 - 2 Uhr.



### **Stötterig bei Schulze**

heute Freitag gemüthliche Gesangs-Unterhaltung der Wien. Volksänger **J. Peter** und Frau mit Gitarre-Begleitung von **S. Stiller**.

Da die Sänger stets mit unermüdetem Fleiße bedacht sind, etwige vergnügte Stunden zu verschaffen, so bitten sie um gütigen Zuspruch. Anfang 4 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.



## Die 12. Compagnie

hält ihr 1. Winterkränzchen den 9. Nov. d. J. im **Schützenhause**. Die Ausgabe der Abonnement- und Gast-Billets wird noch näher bestimmt werden.

## Sylvana.

2tes Kränzchen im **Hôtel de Pologne**

**Sonntag den 26. October.**

Abonnement- und Gastbillets sind nebst Programm bis Sonntag in Empfang zu nehmen beim Vorsteher Herrn **Ed. Sauer**, Thomaskirchhof Nr. 4 (Bäckerhaus, 2. Etage).

### Zur gefälligen Beachtung

für die resp. Herren Abonnenten und deren Gäste.

Da der hier anwesende Kunstredner, Hr. **Sänßgen**, empfohlen durch das Tageblatt vom 4. October c., in den Zwischenräumen des Concerts und des Tanzes mehrere wohlgewählte Dichtungen, namentlich aber Saphirs ausgezeichnete „**Das Lied vom Frauenherzen**“ mit Musikbegleitung zu Anfang des Concerts vortragen wird, so bittet man die verehrliche Gesellschaft, sich gefälligst um 6 Uhr einzufinden. (Anfang präcis 7 Uhr.)

**Der Comité.**

## Große Funkenburg.

Heute Freitag den 24. October **starkbesetztes Concert.**  
**Hauschild.**

### Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden **Concert** und **warmen Abendessen**, portionenweis, ladet ergebenst ein  
**C. S. Paas** auf der großen Funkenburg.

### Gosenthal.

Heute Freitag den 24. October wird der Wiener Sänger, Hr. **Joseph Peter** nebst Frau, sich mit seinen **National-Gesängen** hören lassen.

Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr.

### Gosenthal.

Heute Freitag den 24. October ladet zu Schweinsknöchelchen mit Sauerkraut und Meerrettig, so wie zu **feiner Gose** ganz ergebenst ein  
**C. Bartmann.**

## Möckern zum weißen Falken.

Heute starkbesetztes Concert. **Das Musikchor.**

## Möckern zum weißen Falken.

Es nahen die wichtigsten Tage im Jahre für Möckern, erstens der Tag, wo auf diesen Hügeln der tapfere General Simon verwundet wurde, und jener, wo der Jesuit Moroc dessen Töchtern hier auflauerte und verfolgte, doch, Dank sei es dem Sue! seine teuflischen Pläne sind entlarvt, und indem wir dem Schicksal für seine Befreiung von diesem Ungeheuer danken, wollen wir zum Andenken an diese Begebenheit ihrer bei

## Kirmes auf dem Thonberge.

„Jeder Tag hat seine Freuden“, meine Freuden sind meine Gäste, und wie ich am Mittwoch besonders das lebhafteste, jugendliche, am Donnerstage dagegen das gemüthliche, ruhigere Publicum begrüßte, so erwarte ich auch heute meine bewußten Freitag-Freuden. Doch nicht nur sie, sondern Jeder ist herzlich willkommen und ich bitte um recht zahlreichen Besuch. — Speisen in bekannter Auswahl und Güte, Getränke, warm und kalt (incl. des billigen Weißweins) und Bedienung wie bisher.

**Hugo Werthmann.**

Die Restauration von **J. W. Noack**, Hainstraße, großes Joachimsthal, empfiehlt als ausgezeichnet

## Meissner Felsenkeller-Lagerbier.

einem feinen Glas **Döllniger Gose** gedenken. Zugleich wird in diesen Tagen eine kurze Beschreibung alles Dessen, was sich in Bezug auf den ewigen Juden hier zugetragen, bei mir zu finden sein.

Heute Freitag **Schlachtfest**, Concert und große Illumination der Localitäten.  
**M. Raundorf.**

**Sonntag den 26. October Concert**

## in Lützschena.

Bitte mich recht zahlreich zu besuchen. **Omnibus** stehen im halben Mond von 1 und 1/2 3 Uhr bereit. **Fischer.**

## Kirmes und Schlachtfest in Abtnaundorf.

Sonntag und Montag als den 26. und 27. October ladet seine werthen Gäste hiermit ergebenst ein. Der Personenwagen wird jeden Nachmittag um 2 und 4 Uhr zur Abfahrt bei Herrn **Sorge** am Tauchaer Thore bereit stehen. **Aug. Leuchte.**

### Deßsch.

Sonntag den 26. October ladet zur Kirmes ergebenst ein  
**F. Sönack**, Wirth daselbst.

In meine gegenwärtige Restauration, große Fleischergasse Nr. 13, lade ich meine Bekannten und früheren werthen Gäste ergebenst ein und verbinde damit die Versicherung der promptesten und aufmerksamsten Bedienung.  
**F. C. Andreas.**

## Möckern.

Heute den 24. October ladet zu mehreren Sorten feinen Obst- und Kaffeekuchen ergebenst ein  
**W. Neumärker.**

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei  
**Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei  
**Zlugner**, Magazingasse Nr. 3.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei  
**J. S. Elßing** im Brühl Nr. 6.

## In Thiemens Restauration

heute Abend **Beefsteaks**, **Karpfen polnisch** nebst einem extrafeinen Töpfchen Lagerbier.

Heute Freitag ladet früh zu Weißfleisch, Abends frischer Wurst ergebenst ein  
**J. S. Senze** in Reichels Garten.

Morgen früh zum Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein  
**Robert Pfloß**,  
Thomaskirchhof Nr. 7.

Heute früh 9 Uhr zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ladet ergebenst ein  
**C. Geißler**,

Reichels Garten, durch den alten Hof, rechts 1. Haus im Souterrain.

Heute Morgen halb 9 Uhr ladet zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst nebst einem Töpfchen Lagerbier ergebenst ein  
**Ludwig Woffe**, Johannisgasse Nr. 24.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und Sauerkraut ergebenst ein  
**Wilh. Reine**, Hospitalstraße 11.



## Gosenschenke in Eutritsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochelchen und Thüringer Klößen ergebenst ein  
**A. Seyfer.**

## Einladung.

Heute den 24. October ladet zu Schweinsknochelchen ergebenst ein  
**Gräfe in Eutritsch.**

## \* \* Oberschenke in Eutritsch. \* \*

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochelchen mit Klößen ergebenst ein  
**E. Müller.**

Heute Schweinsknochelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut in der Delzshauer Bierniederlage, Plauenscher Platz 5.

## Verloren

wurden am Sonntag den 19. dieses Vormittag auf dem Wege von der Querstraße, der Schützenstraße, dem Park, am Schneckenberg vorüber bis zu dem Ausgang, welcher im obern Park der Melone gegenüber mündet, zwei Ringe, wovon der eine mit 5 Granaten, der andere in Form einer Schlange mit einem Granaten gefast war. Der Finder wird ersucht, solche gegen angemessene Belohnung in der Lauchaer Straße Nr. 19, 2. Etage gefälligst abzugeben.

**Verloren** wurde am 22. d. M. auf dem Wege vom Neumarkte nach dem großen Kuchengarten eine Broche, mit dem Daguerreotyp einer Dame. Der Finder wird gebeten, dieselbe Neumarkt Nr. 14/48, 2 Treppen, gegen Belohnung abzugeben.

**Verloren** wurden heute Nachmittag in der Nähe des Theaters 35 Thlr. in Cassen-Anw. (nicht 30 Thlr. wie im gestrigen Stück dieses Blattes steht). Die Finderin wird ersucht, sie gegen eine angemessene Belohnung auf dem Comptoir der Herren **Sunnus & Förtsch**, Kochs Hof, abzugeben.  
Leipzig, den 22. October 1845.

## Ein Regenschirm

von Doppeltaffet, dessen innere Seite roth, die äußere schwarz ist, mit einem Stabe von braunem, schwarz gefleckten Eisenholze und mit Goldbraht verziertem Griffe ist in der Michaelismesse irgendwo stehen gelassen worden. Um gefällige Rückgabe bittet  
**Adv. Rob. Jenker**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

**Verloren** wurden am Donnerstag früh von der Katharinenstraße bis zum Markte ein paar Schlüssel. Abzugeben gegen Belohnung Katharinenstraße Nr. 14 beim Hausmann.

**Vertauscht** wurde in der Gemälde-Auction am 20. ein schwarzseidner Regenschirm gegen einen sehr ähnlichen; man bittet ihn auszuwechseln in Nr. 36 Neumarkt parterre.

**Verlaufen** hat sich ein junger Jagdhund, braun mit weißgetigerten Flecken. Man bittet selbigen gegen Dank und Belohnung in die Thomasmühle zurückzubringen.

Alle diejenigen, welche über ein Jahr Pfänder bei mir stehen haben, werden hierdurch aufgefordert, sie bis den Monat December d. J. einzulösen, widrigenfalls ich sie taxiren lasse und verkaufe. Leipzig, den 24. October 1845. **F. Ruppel.**

Der Inhabender eines Prima-Wechsels de

**100 Thlr. — pr. ult. October a. c.**

d. d. Jassy 10. Maerz, La. Lippe Theiler Söhne auf dieselben in Leipzig a/Mos. Cholonay wolle ihn vorgeigen bei **Löbel Monias**, Ritterstraße Nr. 35 beim Bäcker.

Es ist besser unrecht leiden, als unrecht thun. Wer Gott vertraut! hat wohl gebaut im Himmel und auf Erden.

Die in Nr. 296 d. Bl. gewünschte **Reitpost** von Zwickau nach Leipzig besteht schon seit dem 1. d. Mts. dergestalt, daß seitdem die Hofer Correspondenz täglich zwischen 7 und 8 Uh früh hier eintrifft.

Heute Morgen um 2 Uhr, nur einige Stunden vor der Beerdigung unseres guten Vaters, endete sanft nach 3 1/2 jährigen schweren Leiden, in einem Alter von 63 Jahren, unsre geliebte, theure Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, **Johanna Christiana Friederike Winter**, geb. **Müller**, unbewußt, daß ihr der Satte einige Tage vorangegangen, um dort mit ihm wieder vereint zu werden, wie sie es in 46jähriger, höchst glücklicher Ehe war.

Wer ihr früheres thätiges Leben, ganz dem häuslichen und geschäftlichen Wirken geweiht, gekannt, wird unsern gerechten Schmerz ermessen und uns ein stilles Beileid gern bezeigen.

Allen unsern lieben Verwandten und Freunden diese Anzeige bloß auf diesem Wege.

Leipzig und Brandis am 23. October 1845.

**Die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

## Einpassirte Fremde.

Altman, Kfm. v. Reichenberg, St. Hamburg.  
Amv, Kfm. v. Paris, Stadt Gotha.  
Böhme, Rector v. Johannegeorgenstadt, und  
Böttiger, Rent. v. Leisnig, Stadt London.  
Bed, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Pologne.  
Bellmann, Part. v. Lübeck, Hotel de Baviere.  
Barrillet, Particulier, und  
Bertram, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Brückner, Chemik. v. Hof, Münchner Hof.  
v. Clermont, Frau, v. Berlin, Hotel de Bav.  
Dähne, Kfm. v. Mainz, großer Blumenberg.  
Ernst, Kfm. v. Augsburg, Palmbaum.  
Eigehauer, Kfm. v. Weimar, goldner Hahn.  
Esche, Kfm. v. Limbach, Hotel de Baviere.  
v. Feilisch, Frau, v. Plauen, Münchner Hof.  
Fonberg, Prof., v. Kieff, deutsches Haus.  
Fischer, D., v. Halle, Stadt Breslau.  
Frmann, Archit. v. Bergen, Stadt Gotha.  
Fuchs, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Goll, Kammerdeputirter, v. Carlruhe, und  
Gebhardt, Kfm. v. Düren, Hotel de Baviere.  
Gerhard, Apoth. v. Gondersheim, Münch. Hof.  
Gerhard, Lederhdt. v. Eisleben, schw. Kreuz.  
Graham, Rent. v. London, Hotel de Pol.  
v. Grabow, Part. v. Posen, Palmbaum.  
Groß, Kfm. v. Reichenbach, 3 Könige.  
Glatz, Kfm. v. Reichenbach, goldner Hahn.  
Göhrling, Fräul., v. Ronneburg, 3 Könige.

Henry, Frau, v. Bernburg, Frankf. Straße 50.  
Herold, Musikdir. v. Hannover, St. London.  
Hesse, Maler v. Magdeburg, und  
Howlande, Frau, v. London, gr. Blumenberg.  
Hering, Fräul., v. Dresden, grüner Baum.  
Hage, Cand. v. Weidau, Stadt Frankfurt.  
Heims, Fabr. v. Offenbach, Rheinischer Hof.  
v. Hardenberg, Gräfin, v. Hannover, und  
Hilfreich, D., v. Berlin, Hotel de Baviere.  
v. Hardenberg-Reventlow, Gräfin, v. Hannover, Hotel de Baviere.  
Jacobi, Lehrer v. Eisleben, schwarzes Kreuz.  
Krauß, Rgutsbes. v. Ranis, Hotel de Baviere.  
Kestler, Part. v. Frankfurt a/M., und  
Kleemann, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Krause, Kfm. v. Limbna, Stadt Dresden.  
v. Kirsch, Fräul., v. Kopenhagen, und  
Koch, Maler v. Cassel, Palmbaum.  
Kirsch, Fräul., v. Dresden, grüner Baum.  
Köhler, Kfm. v. Freiberg, Kranich.  
Leonhardt, Kfm. v. Palmichen, Palmbaum.  
Lindheim, Fabr. v. Ullersdorf, Palmbaum.  
Edwengard, Part. v. Frankf. a/M., S. de Bav.  
v. Lindenau, Gutsbes. v. Radowitz, S. de Pol.  
Lemme, Kfm. v. Lichtenstein, goldner Hahn.  
Lisner, Buchhdt. v. Posen, Stadt Breslau.  
Müller, D., v. Pöthenstadt, Palmbaum.  
v. Mangoldt, Major, v. Dresden, und

Mühlau, Kfm. v. Nordhausen, deutsch. Haus.  
Neus, Cand. v. Kirchhain, Stadt Breslau.  
Robbe, Oberreg.-Rath. v. Merseburg, St. Rom.  
Rierbeck, Kfm. v. Aachen, Stadt Breslau.  
Röll, Kfm. v. Brandenburg, Stadt Hamburg.  
Drtlepp, Part. v. Kopenhagen, Hotel de Pol.  
Popschke, Kfm. v. Magdeburg, S. de Bav.  
v. Quandt, Rgutsbes. v. Dresden, St. Hamb.  
v. Reiboldt, Oberleutn., v. Raumburg, und  
Roffe, Part. v. Dresden, Rheinischer Hof.  
Rückelmann, Kammerconsulent, v. Hannover, u.  
Schmidt, Justizrath, D., v. Berlin, S. de Bav.  
Strunz, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.  
Schumann, Kfm. v. Kitzingen, Hotel de Pol.  
v. Seebach, Frau, v. Weimar, und  
Schulz, Part. v. Jena, Stadt Hamburg.  
Schäpper, Kfm. v. Dederstadt, Palmbaum.  
Stolpner, Fabr. v. Chemnitz, Stadt Breslau.  
Strumpf, Part. v. Dresden, Kranich.  
v. Seydewitz, Major, v. Koitzsch, und  
Schöfson, Kfm. v. Amberg, Hotel de Pol.  
Voigt, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.  
Weiß, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Wolff, Kfm. v. Hamburg, Stadt Gotha.  
v. Werder, Part. v. Dresden, Stadt Hamb.  
Westberg, Consul v. Riga, Hotel de Saxe.  
Wenzel, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de Pol.  
Zeidlew, Gutsbes. v. Paris, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **E. Volz**.

Hierzu eine literarische Beilage von **Rudolph Hartmann** in Leipzig.